

AktivInvestor

DAX: Unterwegs zum neuen Rekordhoch?!

Dow Jones mit neuem Allzeithoch
Bringt die Fed-Septembersitzung tatsächlich 50 Basispunkte?

In dieser Ausgabe

- Editorial: Nächster Anlauf zum neuen DAX-Rekordhoch?
- Aktuelle Marktstimmung & Ausblick
- Marktcheck: DAX & Euro-Bund in der Einzelanalyse
- Newsflash: Wichtige Nachrichten im Überblick
- Rückblick Trading-Idee: DAX Short auf Korrektur innerhalb Fibonacci-Retracement
- Neue Trading-Idee: Kurzfristiger Trade Richtung DAX-Rekordhoch
- Finanzwissen kompakt: Was ist der Fear and Greed Index und wie kann er Anlageentscheidungen beeinflussen?
- Update Depot-Werte und Depots
- Disclaimer, Haftungsausschluss und Risikohinweise

DAX nimmt erneut Anlauf Richtung Rekordhoch

Bringt die Septembersitzung der Fed tatsächlich 50 BPS?



Torsten Pinkert
Chefredakteur

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist schon beeindruckend, mit welcher Dynamik sich die Aktienmärkte vom Mini-Crash am und kurz vor dem 5. August wieder erholt haben. Der deutsche Leitindex DAX notiert zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe mit 18.857 Punkten nur noch 35 Punkte unter seinem bisherigen Rekordhoch aus dem Mai bei 18.892 Punkten.

Nur 2 Tage! hat der DAX seit dem 6. August im Minus geschlossen und seitdem in rund vier Wochen 1.831 Punkte bzw. gut zehn Prozent zugelegt. Wie eingangs schon festgestellt: Beeindruckend!

Die Frage dürfte deshalb auch nicht mehr sein, ob der DAX ein neues Rekordhoch aufstellt, sondern nur noch wann. Und wie es danach weitergeht. Viele Beobachter rechnen danach mit einem [Short Squeeze](#), also schnell weiter steigenden Kursen. Denn viele Marktteilnehmer haben in den starken Kursverlusten Anfang August den Beginn einer größeren Korrektur gesehen und dürften jetzt komplett auf dem falschen Bein erwischt worden sein. Eingehender widme ich mich diesem Thema bei der Betrachtung der **aktuellen Marktstimmung und dem Ausblick**.

Wer jetzt aufmerksam die einleitenden Absätze und den letzten Newsletter gelesen hat, wird wissen, dass meine letzte Trading-Idee eines DAX-Short nicht aufgegangen ist. Ich hatte darauf spekuliert, dass der DAX am 61,8%-Retracement dreht und zumindest nochmal zurück in Richtung 50%-Retracement läuft. Kam bekanntlich nicht so und der Stop Loss wurde ausgelöst, der Trade wurde automatisch geschlossen. Mehr dazu im **Racap zur letzten Trading-Idee**.

Natürlich gibt es heute auch wieder eine **neue Trading-Idee**, die sich ebenfalls mit dem bereits geschriebenen befasst. Denn ich habe bereits festgestellt, dass es nur noch eine Frage der Zeit sein dürfte, wann der DAX ein neues Rekordhoch erreicht. Und genau darauf spekuliere ich in der neuen Trading-Idee. Ich drehe also die Vorzeichen und wage eine sehr kurzfristig angelegte und eng abgesicherte Long-Spekulation auf ein neues Allzeithoch im DAX.

Da im August die Ausschläge im DAX in beide Richtung ziemlich heftig waren, stelle ich Ihnen im Bereich **Finanzwissen** diesmal den Fear and Greed Index vor, mit dem versucht wird, die Gier und die Angst der Anleger zu messen und in einen Index zu packen.

Viel Spaß mit der vorliegenden Lektüre.

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr



Aktuelle Marktstimmung & Ausblick

Immer mehr Experten rechnen auf der Fed-Sitzung am 18. September 2024 mit einem Zinsschritt von 50 Basispunkten (BPS). Auf [FedWatch.com](https://www.fedwatch.com) liegt die Wahrscheinlichkeit dafür aktuell bereits bei knapp 37 Prozent. Und auch danach gehen viele Experten von weiteren Zinssenkungen aus, für den Rest des Jahres von bis zu 100 BPS.

Die Hoffnung auf die Zinswende ist es auch, die aktuell die Aktienmärkte derart in Schwung hält. Zuletzt hatte Fed-Chef Jerome Powell auf der Tagung der Notenbanker in Jackson Hole diese Hoffnung neu geschürt. Da seiner Meinung nach die Inflation langsam im Griff ist und sich dem 2%-Ziel nähert, schließt er jetzt ein aggressiveres Vorgehen bei den Zinssenkungen nicht mehr aus. Vor allem, um den zuletzt wieder schwächelnden US-Arbeitsmarkt zu stützen.

Nicht nur den DAX hat das Schwung verliehen, auch die US-Börsen erreichten zuletzt neue Rekordstände. Der Dow Jones der US-Standardwerte stieg am Montag mit 41.417 Punkten auf sein bislang höchstes je erreichtes Niveau. Und auch Technologiewerte konnten wieder kräftig zulegen.

Mit großer Spannung wurden die Quartalszahlen des Chip-Designers Nvidia erwartet, die inzwischen als der Gradmesser für Technologiewerte gelten. Denn Nvidia-Chips sind die Schlüsseltechnologie für KI-Anwendungen, entsprechend hat sich der Aktienkurs in den letzten Jahren vervielfacht und der Börsenwert die Marke von 3 Billionen USD überschritten. Kurzzeitig war Nvidia sogar das wertvollste Unternehmen der Welt. Und obwohl Nvidia auch diesmal wieder mit Rekordzahlen glänzte, wurde die noch höhere gesteckten Erwartungen verfehlt. Der Quartalsgewinn von Nvidia sprang im Jahresvergleich um 167 Prozent auf 16,6 Milliarden US-Dollar. Der Quartalsumsatz lag mit ca. 30 Milliarden US-Dollar 122 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das die Aktien von Nvidia nach solchen Zahlen an der US-Technologiebörse nachbörslich trotzdem um rund drei Prozent fallen zeigt, wie ambitioniert die Erwartungen der Anleger inzwischen sind. Und natürlich auch, wie hoch der Markt Nvidia-Aktien inzwischen bewertet.

Spannend dürfte sein, wie es am deutschen Aktienmarkt weitergeht, wenn der DAX sein Rekordhoch knackt. Strebt er weiter Richtung 19.000er-Marke und darüber oder kommt sie doch irgendwann noch, die von vielen erwartete (und erhoffte?) Korrektur. Denn die Zinsschritte von Fed und EZB dürften auf dem aktuellen Kursniveau inzwischen inkludiert sein; auf der anderen Seite hat sich an den globalen Unsicherheiten nicht viel verändert.

Der Konflikt in der Ukraine tobt weiter, in Nahost ist bislang keine Einigung in Sicht und in den USA sind die Fronten zwischen Demokraten und Republikaner vor den Präsidentschaftswahlen verhärtet.

Diese geopolitischen Unsicherheiten hinterlassen vor allem Spuren beim Öl- und Goldpreis. Gold hat die Marke von 2.500 USD pro Feinunze übersprungen und kostet so viel wie noch nie zuvor. Und auch unter Herausrechnung der Inflation nähert sich der Goldpreis seinem historischen Hoch. Und auch der Ölpreis ist zuletzt wieder auf 80 USD pro Barrel gestiegen.

Kein klares Signal über die zukünftige Richtung an den Aktienmärkten kommt aktuell vom [Fear and Greed Index](#) auf den S&P 500, der mit einem Wert von aktuell 52 Prozent im neutralen Bereich liegt. Angst und Gier der Anleger halten sich also aktuell die Waage, d.h. Marktteilnehmer warten aktuell lieber ab. Was angesichts der aktuell erreichten Kursniveaus vielleicht auch keine schlechte Idee ist. Dazu passt auch das [Put/Call Ratio der CBOE](#), das aktuell bei 0,64 ebenfalls keine eindeutige Richtung vorgibt.

Marktcheck

DAX40 – Neuer Anlauf Richtung Rekordhoch



[Chartquelle: TradingView](#)

Binnen vier Wochen hat der DAX mehr als 1.700 Punkte bzw. ca. zehn Prozent zugelegt und lag mit seinem heutigen Tageshoch nur noch 35 Punkte unter dem Rekordhoch aus dem Mai. Damit haben die Bullen wieder das Zepter übernommen und viele, die nach dem Crash vor knapp vier Wochen auf weitere Kursrückgänge spekuliert haben, sitzen entweder auf großen Verlusten oder haben in den letzten Tagen panisch ihre Positionen – vermutlich auch mit großen Verlusten – glatt gestellt.

Angetrieben werden die Aktienmärkte diesseits und jenseits des Atlantik weiterhin von der Hoffnung auf die Zinswende in der zweiten Jahreshälfte und einen Zinsschritt durch die Fed im September von 50 Basispunkten. Gefolgt von weiteren Zinssenkungen in diesem Jahr.

Der DAX ging in den letzten Tagen durch alle Widerstände auf dem Weg Richtung Rekordhoch wie ein heißes Messer durch Butter. Beim aktuellen Stand bei 18.855 Punkten ist der nächste erkennbare Widerstand auf der Oberseite nun das Rekordhoch bei 18.892 Punkten. Danach ist Niemandsland, aber vermutlich dürften viele noch die runden Marken von 18.900 Punkten und 19.000 Punkten im Blick haben.

Unterstützungsbereiche auf der Unterseite lassen sich derzeit bei ca. 18.565 Punkten sowie an der 100-Tage-Linie bei aktuell ca. 18.290 Punkten ausmachen.

Marktcheck

Euro-Bund-Future: Jüngste Aufwärtsbewegung gerät in Gefahr



Die Hoffnung der Anleger auf die Zinswende in den USA hatte zuletzt auch den Rentenmarkt beflügelt. Der richtungswisende Bund-Future erreichte zu Monatsbeginn bei 136,28 Prozent ein neues Impulshoch und konnte einen kleinen Aufwärtstrend etablieren.

Der gerät aber nun zunehmend in Gefahr, spätestens nachdem der Bund-Future unter die untere Trendbegrenzung bei ca. 134,15 gefallen ist. Und dass, obwohl sich an den Zinserwartungen von Fed und EZB wenig geändert hat.

Mit dem Fall unter den kurzfristigen Aufwärtstrend hat sich auch die technische Lage beim Bund-Future eingetrübt. Zumal der Bund-Future auch unter die 21-Tage-Linie gefallen ist. Mit 133,66 wurde gestern auch ein neues Mehrwochentief markiert.

Auch die Indikatorenlage von MACD, Stochastik, ADX oder RSI hat sich weiter eingetrübt und teils in den Verkaufsbereich gewechselt. Vorsicht ist also auf der Unterseite angebracht. Unterstützungen befinden sich aktuell beim gestrigen Tagestief von 133,66, dem Zwischenhoch von Mitte Juni bei 133,15 sowie im Bereich 132,00.

Der nächste wichtige Widerstandsbereich befindet sich aktuell im Bereich 135,00. Damit der Bund-Future aber wieder zulegen kann, ist eine Rückkehr in den Anfang Juli begonnen Aufwärtstrend von Bedeutung!

Newsflash – Wichtige Nachrichten im Überblick

ifo-Geschäftsklimaindex geht leicht zurück

Der viel beachtete ifo-Geschäftsklimaindex, der durch Befragung von ca. 9.000 Firmen die Geschäftserwartungen deutscher Unternehmen für die nächsten sechs Monate misst, ist im August leicht auf 86,8 Punkte gefallen. Im Vormonat hatte er noch bei 87 Punkten notiert. Experten hatten sogar mit einem noch stärkeren Rückgang auf 86,5 Punkte gerechnet.

Damit hat sich die Stimmung der deutschen Wirtschaft zum dritten Mal in Folge eingetrübt und die Zeichen auf eine Rezession der größten Volkswirtschaft Europas verdichten sich.

Inzwischen wird über Deutschland nicht mehr vom „kranken Mann Europas“, sondern vom „alten Mann Europas“ gesprochen.

Deutsche Wirtschaft geht im 2. Quartal zurück

Bestätigt wird das von den gestern vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen zur deutschen Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2024. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging von April bis Juni gegenüber dem direkten Vorquartal um 0,1 Prozent zurück, exakt so stark wie von Beobachtern erwartet. Im Vormonat war das BIP zum Vorquartal mit 0,2 Prozent noch leicht gestiegen.

Preisbereinigt lag das BIP damit im 2. Quartal 0,3 Prozent über dem BIP im 2. Quartal 2023, preis- und kalenderbereinigt allerdings 0,1 Prozent darunter, da im 2. Quartal 2024 ein Arbeitstag mehr zur Verfügung stand.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben dabei vor allem die preis-, saison- und kalenderbereinigten Ausrüstungsinvestitionen und Investitionen in Bauten abgenommen.

GfK Konsumklima schwächer als erwartet

Mit -22,00 Zählern deutlich schwächer als erwartet fällt die Septemberprognose des GfK Konsumklimas für Deutschland aus. Gerechnet wurde im Schnitt mit -18,3 Zählern nach -18,6 Zählern im Vormonat.

Damit schätzen nicht nur die Unternehmen in Deutschland die wirtschaftliche Lage zunehmend schlechter ein, sondern auch die Sicht der deutschen Verbraucher auf die wirtschaftliche Lage trübt sich weiter ein. Besonders heftig fiel dabei der Einbruch beim Indikator für die Einkommenserwartungen für die nächsten 12 Monate aus, hier rechnen die vom GfK befragten rund 2.000 Privathaushalte mit einer Verschlechterung der finanziellen Lage. Und auch der Indikator für die Anschaffungsneigung ging zurück, die Verbraucher halten aufgrund von Konjunktur- und Jobsorgen ihr Geld lieber zusammen.

US-Verbrauchervertrauen steigt stärker als erwartet

Anders in den USA: Dort stieg das vom Conference Board unter 5.000 Haushalten erhobene Verbrauchervertrauen im August auf 103,3 Punkte nach 101,9 Punkten im Vormonat. Experten hatten dagegen mit einem leichten Rückgang auf 100,9 Punkte gerechnet.

Verbraucherpreisindex Deutschland

Der deutsche Verbraucherpreisindex für den August ist auf 1,9 Prozent gefallen nach 2,3 Prozent im Vormonat. Gerechnet wurde nur mit einem Rückgang auf 2,1 Prozent.

US-Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

Erwartet wurden 232.000 Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe nach 233.000 in der Vorwoche. Mit 231.000 fiel der Rückgang damit etwas stärker als erwartet aus.

US-BIP 2. Quartal 2024

Das Bruttoinlandsprodukt der USA ist im 2. Quartal 2024 um 3,0 Prozent gestiegen nach 1,4 Prozent im Vorquartal. Erwartet wurde allerdings ein Anstieg auf 2,8 Prozent.

Rückblick Trading-Idee der vergangenen Woche: DAX Short auf Korrekturbewegung innerhalb Fibonacci-Retracements



[Chartquelle: TradingView](#)

Diesmal so absolut gar nicht aufgegangen ist die in der letzten Ausgabe vorgestellte Trading-Idee. Kurzer Recap:

Nach dem starken Einbruch an den Aktienmärkten hatte der DAX eine sehr starke Gegenbewegung hingelegt. Die ich – wie die Zeit bis einschließlich heute gezeigt hat – in dieser Stärke nicht erwartet habe. Denn ich wollte die Fibonacci-Korrekturlevels aus der vorherigen Abwärtsbewegung bis auf 17.024 Punkte handeln und hatte deshalb am 15. August 2024 am 61,8%-Korrekturlevel bei 17.996 DAX-Punkten einen Short-Trade platziert.

Kursziele für jeweils die halbe Positionsgröße waren das Fibonacci-Retracement bei 50% und damit bei 17.728 Punkten und das 38,2%-Retracement bei 17.560 Punkten. Der initiale Stop Loss lag bei 18.400 Punkten.

Schneller als gedacht wurde eine Zielmarke erreicht, leider der Stop Loss, der nur zwei Handelstage später, also am Montag, 19. August, ausgelöst wurde. Bringt 404 Punkte Verlust und dennoch die Erkenntnis, wie wichtig der Stop Loss ist, wenn man die weitere Bewegung im DAX bis heute betrachtet.

Trading-Idee: Kurzfristiger Trade Richtung DAX-Rekordhoch



[Chartquelle: TradingView](#)

Ja, trotz der Verluste bei der Trading-Idee in der letzten Ausgabe: Es ist wieder der DAX40. Diesmal aber ganz ohne Fibonacci oder ähnlichen Indikatoren, sondern einfach der Versuch, das bestehende Momentum Richtung Rekordhoch zu nutzen.

Denn mit Blick auf die Aufwärtsdynamik der letzten Wochen – der DAX hat seit seinem Zwischentief bei 17.024 Punkten auf aktuelle 18.796 Zähler in knapp vier Wochen 1.772 Punkte bzw. zehn Prozent zugelegt - scheinen vor allem Profianleger über den Terminmarkt (und dort dem DAX-Future) den DAX Richtung Rekordhoch zu treiben. Um selbst von der Aufwärtsbewegung zu profitieren.

Privatanlegern bleibt da nur die Chance mitzuschwimmen, ganz egal, ob sie den Markt eigentlich für deutlich überbewertet halten. Gegen den Strom kostet aktuell einfach zu viel Geld, wie die Trading-Idee der letzten Woche gezeigt hat.

Zu lange will ich aber nicht im überhitzten Markt bleiben, sondern einfach nur einen möglichen Sprung über das alte Rekordhoch mitnehmen. Deshalb wurde heute der **Long-Trade im DAX bei 17.796 Punkten eröffnet**, das **Kursziel liegt aber schon bei 18.900 Punkten** und damit nur acht Pünktchen über dem bisherigen Rekordhoch. Das würde mir kurzfristig schon reichen, da der Markt meiner Meinung nach jetzt schon übertreibt. Den **Stop Loss** platziere ich ebenfalls nicht weit weg bei **18.700 Punkten**. Mit der Option, diesen ganz schnell nachzuziehen, wenn sich der Kurs in die richtige Richtung bewegt.

Wichtiger Hinweis: Bitte an dieser Stelle unbedingt den Disclaimer beachten, da es sich natürlich nur um meine Meinung handelt. Es ist keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Jede Leserin und jeder Leser entscheidet selbst, was er tut!

Finanzwissen kompakt: Was ist der Fear and Greed Index und wie kann er Anlageentscheidungen beeinflussen?

Schon der Bankier Carl Mayer von Rothschild hielt es für eine gute Idee, an der Börse:

„zu Kaufen, wenn die Kanonen donnern und zu Verkaufen, wenn die Violinen spielen.“

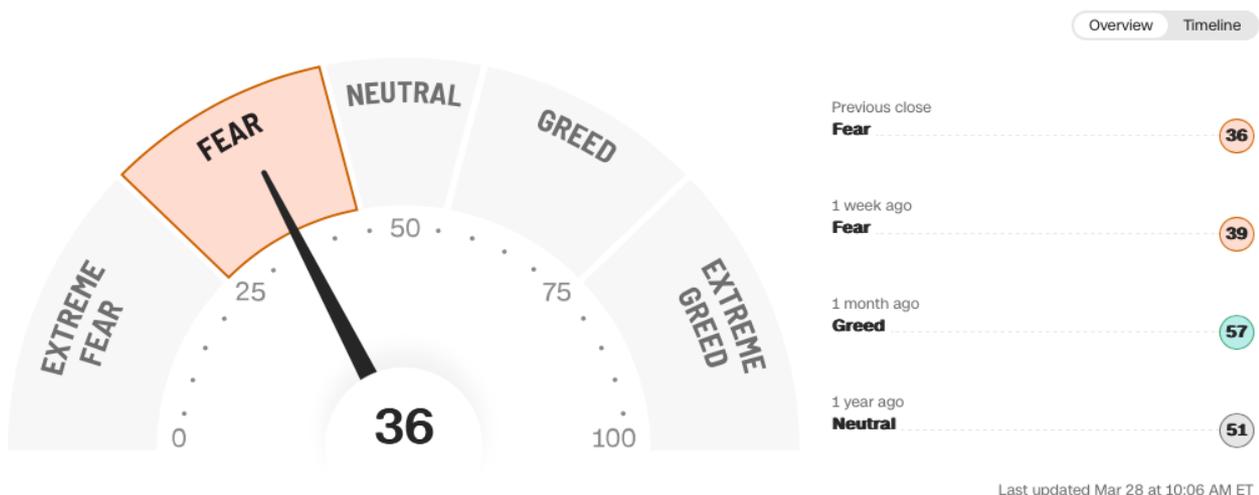
Ersetzt man die Kanonen mit der **Angst der Anleger** vor Kursverlusten in turbulenten Börsenzeiten und die Violinen mit der Euphorie auf immer weiter steigende Kurse in Hausse-Phasen (und der damit verbundenen Gier nach großen Kursgewinnen), dann hat man im Grunde den **Fear and Greed Index** verstanden.

Da Entscheidungen von Anlegern vor allem von den Emotionen Angst und Gier angetrieben werden, misst der Fear and Greed Index über verschiedene Indikatoren die Börsenstimmung der Anleger und kann als **wichtiger Stimmungsindikator für Kauf- und Verkaufsentscheidungen** genutzt werden.

Der Fear and Greed Index ist eine Idee des Fernsehsenders CNN Business und wird dort seit 2012 tagesaktuell berechnet und veröffentlicht. Er vermittelt ein Bild über die aktuelle Marktstimmung, die über eine Skala von 0 bis 100 gemessen wird. Dabei bedeutet 0 ein Maximum an Angst (Extreme Fear) am Markt und 100 das Maximum an Gier (Extreme Greed). Liegt der Fear and Greed Index mit 50 in der Mitte der Skala, ist die Marktstimmung neutral.

Fear & Greed Index

What emotion is driving the market now?
[Learn more about the index](#)



Bildquelle: Aktueller Fear and Greed Index bei [CNN.com](https://www.cnn.com)

Faktoren und Berechnung des Fear and Greed Index

Die Berechnung des Fear and Greed Index erfolgt über diese sieben Einzelfaktoren:

- **Put and Call Options:** Das Put-/Call-Verhältnis vergleicht das Handelsvolumen von Verkaufs- und Kaufoptionen
- **Stock Price Strength:** Die Aktienkursstärke misst die Zahl an Aktien, die an der New Yorker Börse neue 52-Wochen-Hochs und -Tiefs erreicht haben
- **Stock Price Breadth:** Dieser Indikator analysiert das Verhältnis des Handelsvolumens von steigenden Aktien gegenüber fallenden Aktien.
- **Stock Price Momentum:** Gemessen wird bei diesem Indikator der aktuelle Stand des S&P 500 mit seinem 125-Tage-Durchschnitt.
- **Market Volatility:** Bei der Marktvolatilität wird die Schwankungsbreite über den Volatility Index (VIX) gemessen, der auf der erwarteten Schwankungsbreite des S&P 500 basiert.
- **Junk Bond Demand:** Analysiert die Differenz zwischen Renditen von Anleihen mit geringer Bonität (Junk Bonds) im Verhältnis zu solchen mit hoher Bonität. Je höher der Risikoaufschlag für Junk Bonds, desto größer die Angst am Markt.
- **Safe Haven Demand:** Berechnet wird die Differenz der Renditen von Aktien und Staatsanleihen, um so zu bestimmen, wie groß bzw. klein die Nachfrage der Anleger nach sicheren Geldanlagen ist.

Anlageentscheidungen auf Basis des Fear and Greed Index

Je mehr die Kurse an der Börse steigen, desto größer wird erfahrungsgemäß die Gier der Anleger nach noch höheren Kursen. Verbunden ist das meist mit einer immer größeren Risikobereitschaft der Anleger, die am Ende in Euphorie mündet, was meist das Ende eines Aufwärtszyklus markiert.

Die gleiche Dynamik entfaltet sich in abwärts gerichteten Märkten, hier nimmt die Angst vor weiteren Kursverlusten mit jedem neuen Kursrutsch zu, bis schlussendlich Panik herrscht und ein Ausverkauf oft eine Trendwende markiert.

Da die Emotionen der Anleger großen Einfluss auf die Entwicklung von Börsenkursen haben, kann man am **Fear and Greed Index ablesen**, auf welchem **Niveau sich Aktienkurse aktuell befinden**.

Überschreitet der Index beispielsweise die Marke von 50 Punkten - also die neutrale Zone - dann nimmt die Gier der Anleger immer mehr zu. Je mehr sich der Index in Richtung 100 Punkte bewegt, desto größer die Gier der Anleger nach immer höheren Kursen und Kursgewinnen. Vorsicht ist nun langsam angebracht, denn die Euphorie unter den Anlegern kann bald ihren Höhepunkt erreichen. Wenn schlussendlich am Höhepunkt der Hausse alle Anleger investiert sind und selbst der letzte Aktienmuffel zugeschlagen hat, brechen die Käufer weg und die Aktienkurse liegen möglicherweise weit über ihren fairen Wert.

Ein ähnliches Szenario bietet sich bei einem fallenden Fear and Greed Index. Je mehr sich der Index nach links bewegt, also immer stärker der Nullmarke im Bereich Fear annähert, desto schlechter ist die Stimmung der Anleger und desto mehr Kursverluste befürchten diese. Irgendwann streiken die Käufer und es kommt zum großen Ausverkauf. Das ist meist der Punkt, wo die Aktienkurse zyklische Tiefs markieren und der Trend dreht. Deshalb ist der Fear and Greed Index ein guter Kontraindikator, um zu erkennen, wenn ein Aufwärts- oder Abwärtstrend endet. Anleger könnten also in den Markt einsteigen, wenn die Angst am größten ist und Long-Positionen schließen oder sogar auf fallende Kurse setzen, wenn alle Anleger zu gierig sind.

Depot-Updates

Aktuelle News zu unseren Depotwerten

Updates zu unseren Depotwerten, Aktienanalysen, der Börsenausblick sowie der Blick in unsere Musterdepots ist den zahlenden Mitgliedern unseres Premium-Service vorbehalten ist. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die hohe Qualität unserer Veröffentlichung solide finanzieren möchten.

Gerne möchten wir Ihnen zeigen, wie wir Analystenresearch, volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Börsenmechanismen gewinnbringend nutzen. Schon ab 15,00 Euro im Monat können Sie sich unverbindlich davon überzeugen.

- [Hier gelangen Sie zur Bestellseite mit weiteren Informationen zum Premium-Börsendienst.](#)

Trading-Idee-Historie

Trading-Idee	Start	Open	Ende	Close	Ergebnis
DAX Short	15.08.2024	17.996 Punkte	19.08.2024	18.400 Punkte	- 404 Punkte
Dow Jones Short	31.07.2024	41.134 Punkte	01.08.2024	40.435 Punkte	+ 699 Punkte
NASDAQ100 Short	04.07.2024	20.169 Punkte	09.07.2024	20.500 Punkte	-331 Punkte
NASDAQ100 Short	20.06.2024	20.074 Punkte	24.06.2024	19.650 Punkte	+ 424 Punkte
DAX Short	03.04.2024	18.322 Punkte	19.04.2024	17.629 Punkte	+ 693 Punkte
Bayer Long	27.11.2023	32,25 Euro	19.01.2024	32,30 Euro	+/- 0

Bislang abgeschlossene Depot-Transaktionen

Unternehmen	WKN/ISIN	Kauf	Kaufpreis	Verkauf	Verkaufspreis	Performance
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	27.11.2023	€ 1.098,00	65 %
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	15.12.2023	€ 1.180,00	78 %
MorphoSys	DE0006632003	05.04.2023	€ 15,01	11.03.2023	€ 65,52	336 %

Impressum, Erläuterungen, Risikohinweise und Compliance-Regeln

Unsere Ausgaben des kostenlosen Börsen-Newsletters von AktivInvestor.de erscheinen in einem Rhythmus von zwei Wochen jeweils am Mittwoch. Falls es zu einer außerordentlichen Situation kommt, werden wir Sie selbstverständlich über ein sofortiges Update informieren, egal an welchem Wochentag. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wichtiger rechtlicher Hinweis:

Die Publikation wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch sind alle Analysen und Prognosen unverbindlich und beziehen sich auf die aktuellen Marktverhältnisse. Alle Angaben beziehen sich auf Quellen und Informationen, die wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir aber keine Garantie übernehmen können!

Sämtlich in diesem Börsendienst veröffentlichten Inhalte und getroffenen Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Sie dürfen deshalb nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden!

Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs übernehmen keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch die Verwendung der Inhalte oder das Vertrauen auf die darin enthaltenen Informationen entstehen könnten. Jeder Leser ist selbst für seine Anlageentscheidungen selbst verantwortlich und sollte, falls erforderlich, professionelle Beratung einholen, bevor er Anlageentscheidungen trifft.

Die in diesem Börsenbrief enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs haben möglicherweise eigene Positionen in den erwähnten Wertpapieren oder Finanzinstrumenten.

Unsere Compliance-Regeln finden Sie [unter diesem Link!](#)

Impressum

AktivInvestor.de

Chefredakteur: Torsten Pinkert
Bahnhofstraße 15
61130 Nidderau
Mail: info@aktivinvestor.de

© AktivInvestor.de. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Veröffentlichungen, Weitergabe und sonstige Reproduktionen, auch auszugsweise sind nicht gestattet.

Head-Trader & verantwortlicher Chefredakteur: Torsten Pinkert (V.i.S.d.P.).